

# Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Spanien		
Gasthochschule	Universität Rovira i Virgili		
Aufenthalt	von:	27.08.2016	bis: 31.01.2017

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja  
 nein  
 anonym

**Bericht** (bitte mind. 1 Seite):

Vorweggenommen habe ich darauf geachtet nicht zu sehr zu wiederholen was in den vorherigen Berichten schon gut erklärt worden ist. Was mir interessant und nützlich schien habe ich aber natürlich noch einmal aufgegriffen

## Vorbereitung und Bewerbung:

Die Entscheidung meinen Auslandsaufenthalt in Spanien zu verbringen traf ich als ich darüber nachdachte welche Sprache ich am sinnvollsten verbessern könnte, sprich in welcher ich mir den größten Nutzen versprach. Als Europastudent wäre es naheliegend gewesen nach Polen zu gehen, jedoch kam ich zu der Entscheidung, dass meine Sprachkenntnisse dafür noch nicht ausgereicht hätten, daher beschloss ich das zu verschieben und nach Spanien zu gehen da ich diese Sprache bereits in der Schule gut erlernt hatte, sie jedoch langsam in Vergessenheit zu geraten drohte da Spanisch in meinem Studium nicht explizit vorgesehen ist.

Nachdem die Frage des Landes und der Sprache geklärt war, gab es zu klären in welche Stadt ich nun gehen würde, bzw. könnte. Dass die Wahl auf Tarragona fiel lag einerseits daran, dass ich Katalonien schon aus dem Familienurlaub kannte, andererseits oder auch aufgrund dessen wegen meinem persönlichen Interesse für das Land und die Menschen, dass sich in den letzten Jahren z.B. immer wieder durch politische Vorgänge hervorgehoben hat, wie z.B. durch den Autonomiewillen Kataloniens.

Die Erasmusbewerbung funktionierte relativ reibungslos und bereitete mir nicht viel Kopfzerbrechen. Schwieriger wurde es da schon bei der Bestätigung durch die Uni in Tarragona.

Bis kurz vor meinem Aufenthalt hatte ich trotz mehrmaliger versuchter Kontaktaufnahmen noch kein bestätigtes Learning Agreement zurück und die Bestätigung zu dem einwöchigem Katalanisch Kurs zu Beginn fehlte auch noch.

Da ich die Chance nutze mit meinen Eltern nach Spanien zu fahren musste ich glücklicherweise keinen Flug buchen, und daher konnte ich die fehlende Antwort der Uni in Tarragona gelassener nehmen. Letztendlich hatte ich auch dank der Hilfe von Herr Sachs alle meine Unterlagen zusammen und konnte die Fahrt nach Tarragona antreten.

## Ankunft und Aufenthalt:

Die Ankunft gestaltete sich etwas kompliziert da ich vor ab zwar ein paar Wohnungen hatte raussuchen können, diese jedoch oft nicht für Studenten waren. Vor Ort erfuhr ich dann das es das Beste ist dort vor Ort nach Wohnungen zu suchen und vorherige Planung nicht viel bringt. (was mich jedoch beruhigt hätte, da das Wissen schon eine Bleibe zu haben nicht das Schlechteste ist).

Da es mir persönlich wichtiger war eine Bleibe zu finden, wählte ich dann eine Wohnung etwas außerhalb von Tarragona, welche jedoch gut mit dem Bus zu erreichen war.

Wer mehr Wert auf ein bisschen Ruhe und Natur legt ist dort gut beraten. Als Nachteil stellte sich die fehlende Busverbindung nachts unter der Woche heraus, was die Möglichkeit zu einer Feier zu gehen unter der Woche erheblich erschwerte. Glücklicherweise fand ich schnell Freunde bei denen ich dann übernachten konnte.

Die Kursfindung stellte sich schwieriger heraus als gedacht, da sich viele Kurse überschneiden, bzw in verschiedenen Uni Teilen stattfanden und es mir nicht möglich machten sie nacheinander zu besuchen. Die Kommunikation mit der Koordinatorin stellte sich auch als schwieriger heraus als gedacht, da diese zwar immer erreichbar war, jedoch meistens nur Treffen mit allen anderen Erasmusteilnehmern organisierte, was persönliche Hilfe erschwerte. Die Übersicht, wo man die Kurse online finden kann, wie man sich dazu anmeldet, wann die Kurse beginnen, welchen Schwierigkeitsgrad sie aufweisen und ob sie für einen geeignet sind war nicht sofort ersichtlich. Im Laufe des Semesters erfuhr ich, dass sich in den letzten Jahren durch die Sparmaßnahmen des Staates einiges zum Negativen verändert hätte und deutlich weniger Kurse angeboten wurden.

Als ich letztendlich alles unter Dach und Fach hatte war ich sehr erleichtert und freute mich nun endlich das Semester im Ausland antreten und genießen zu können.

Um meine Sprachkenntnisse zu verbessern, hatte ich mich zusätzlich für die Sprachkurse in Katalanisch (die umsonst angeboten werden) und den Spanischkurs angemeldet.

### **Universität:**

Die Universität ist noch relativ neu, da Tarragona bis vor 20/25 Jahren noch gar keine Universität hatte. Die Uni ist in verschiedene Teile aufgegliedert, die sich in Tarragona und sogar in den angrenzenden Städten Reus und Vila Seca verteilen. Je nach Studium ist man jedoch einem Teil zugewiesen und hat dort dann eigentlich auch alles vor Ort.

Auffallend sind die unter dem Semester stattfindenden Test und Leistungsnachweise; die Prüfung am Ende des Semesters ist nur fakultativ bei nicht bestehen eines Moduls.

Das hat den Vorteil, dass man nicht so viel auf einmal lernen muss, jedoch den Nachteil, dass es während der normalen Unterrichtszeit stattfindet, wodurch die Zeit zum Lernen eingeschränkt wird.

### **Tarragona:**

Die Stadt Tarragona hat einiges zu bieten, dort ist immer etwas los wie zum Beispiel bei Festivitäten für verschiedene Heilige und auch sonst findet man immer interessante Unternehmungen. Die Lage am Meer und die Überschaubarkeit der Stadt haben mir sehr gefallen. Des Weiteren geht Tarragona auf die römische Stadt Tarraco zurück; diesen Einfluss kann man bis heute architektonisch betrachten (Altstadt) und hat damit zu meinem positiven Eindruck der Stadt beigetragen.

Den Schwierigkeitsgrad der Vorlesungen würde ich als vergleichbar mit dem Niveau an der TU Chemnitz ansehen. Jedoch ist das Verständnis der Inhalte durch die Fremdsprache erschwert und erfordert viel Nacharbeit, je nach Unterrichtsfach.

### **Praktische Tipps am Ende:**

Die passende Sim Karte für das Handy zu finden stellte sich auch als kompliziertere Aufgabe heraus, da man zwischen einer großen Auswahl von Anbietern wählen kann. Am billigsten sind meistens die Anbieter, bei denen man pro Monat eine Option bucht und diese dann vom Konto abgebucht wird.

Prepaid Karten sind in Spanien nicht so populär und kosten oft mehr als die Option des Vertrages, der jedoch jederzeit kündbar ist und damit keine Nachteile entstehen.

### **Fazit**

Wer sich wie ich auch für das Land und die Sprache Kataloniens interessiert für den ist Tarragona eine gute Wahl. Wer nur Spanisch lernen will sollte sich überlegen, ob er nicht vielleicht eine andere Region Spaniens wählt, weil wie in anderen Erfahrungsberichten schon erwähnt, ist der Einfluss des Katalanischen im alltäglichen Leben nicht zu unterschätzen und man sollte eine gewisse Offenheit der Sprache gegenüber mitbringen.